

auch aus der Nachbarschaft, wer weiß? Sie wirkt etwas jünger als ich, höchstens dreißig, hat einen Seitenscheitel und hält ihr glattes rötliches Haar mit einer silbernen Spange vom Gesicht fern. Ihre linke Augenbraue wird von einer kleinen Narbe unterbrochen, die aussieht wie ein Komma. Was sie da wohl gestreift hat?

«Darf ich mit unter den Schirm?»

Eine samtweiche sonore Stimme.

«Klar.»

Als sie sich dicht neben mich stellt, spüre ich eine angenehme

Körperwärme, dezentes Amber-Parfüm erreicht meine Nase. Für diesen Duft gebe ich ihr jeden Kredit.

«Entschuldige, du hast da etwas Konfetti im Haar ...»

Sie zeigt es bei sich am Kopf, ich suche es, wie üblich, auf der falschen Seite.

«Darf ich?», fragt sie.

Ich beuge ihr meinen Kopf entgegen, sie zieht sanft und behutsam Reste einer Papierschlange aus meinem braunen

Haar. Ihre Fingerkuppen berühren kurz meine Kopfhaut.

«Ganz schön dichte Wolle.»

«Ein Erbstück meiner Mutter.»

Es ist kaum zu glauben: Da rennt man dreimal die Woche ins Fitnessstudio, um eine Frau kennenzulernen, und das Einzige, was dabei herauskommt, ist eine gute Kondition. Und ausgerechnet hier, fernab von jeder angesagten Szenebar, am Rand eines Vororts von Hamburg, passiert es von selbst, morgens um neun. Erst denke ich, sie will nur kurz eine rauchen, aber

auch nach der Zigarette bleibt sie einfach so neben mir stehen, schaut mit mir auf das lehmbraune Feld und summt leise die Melodie des kubanischen Jazztrios mit. Ich stimme mit ein. Drinnen grölen ein paar Männerstimmen der leichten, fröhlichen Musik entgegen: «Einer geht noch, einer hat noch Platz ...» Prompt erfassen mich ihre neugierigen, hellgrünen Katzenaugen. Als seien wir gerade nebeneinander aufgewacht, so nah fühlt sie sich an.

«Was für Idioten», murmelt sie.

Irgendjemand hat mir vorhin erzählt, dass die Käufer der Reihenhäuser überwiegend Leute sind, die sich eine eigene Immobilie gar nicht leisten können. Die Verkäufer haben ihnen die Finanzierung so lange schöngerechnet, bis sie alles geglaubt und unterschrieben haben. Klar, dass die Provisionen als Erstes gezahlt werden, damit die Makler als Einzige sicher aus dem Deal herauskommen. Dieselben Halsabschneider werden in einem Jahr die ersten